

Fortbildungsangebot 2019 / S4-19

Was hat das alles mit Sucht zu tun?

Professioneller Umgang mit Klientinnen und Klienten mit einer Suchterkrankung. Ein Kurs für Mitarbeitende von Sozialhilfe-Behörden.

Wer in der Sozialberatung, in der Administration oder am Empfang von Behörden der Sozialhilfe tätig ist, kann sich in herausfordernden Situationen mit Menschen mit einer Suchterkrankung oder von deren Angehörigen wiederfinden. Sei es der Wunsch nach einer sofortigen finanziellen Unterstützung oder die Wut darüber, dass die zuständige Beratungsperson keine Zeit hat. Oft müssen diese schwierigen Situationen im Arbeitsalltag zudem ohne Unterstützung weiterer Personen gemeistert werden.

Dieser Kurs vermittelt Grundkenntnisse zu Suchterkrankungen und verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten. Er gibt einen Überblick über das «Vier-Säulen-Prinzip» und informiert über die wichtigsten Substanzen und Verhaltenssüchte. Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf dem alltäglichen Umgang mit Klientinnen und Klienten mit einer Suchterkrankung und den Problemstellungen, die sich daraus ergeben. Dabei wird auf den Erfahrungen sowie den konkreten Frage- und Problemstellungen aufgebaut, welche die Kursteilnehmenden aus ihrem beruflichen Alltag mitbringen. Am Ende des Tages nehmen die Teilnehmenden idealerweise ein Rüstzeug mit, um künftige herausfordernde Situationen auf der Sozialhilfe für alle Beteiligten konstruktiv meistern zu können. Zudem können sie Personen mit einer Suchterkrankung oder -gefährdung frühzeitig erkennen und kennen die verschiedenen Frühinterventions- und Behandlungsmöglichkeiten.

Zielgruppe: Die Fortbildung richtet sich an Mitarbeitende in der Administration oder in der Sozialberatung von Behörden der Sozialhilfe. Sie steht darüber hinaus weiteren Personen aus anderen Berufsgruppen offen, die sich für die Thematik interessieren.

Lernziele:

- Grundkenntnisse und Behandlungsmöglichkeiten von Suchterkrankungen
- Wissen über diverse Substanzen und Verhaltenssüchte
- Kenntnisse zur Thematik der Mehrfachdiagnosen (mehrere Abhängigkeiten und/oder zusätzliche psychische Erkrankungen)
- Grundlagen der Früherkennung und Frühintervention
- Professioneller Umgang mit Klientinnen und Klienten mit einer Suchterkrankung insbesondere in schwierigen Situationen – Vernetzung mit Einrichtungen der Suchthilfe
- Kenntnisse zur Thematik der Schweigepflicht
- Erarbeitung einer eigenen Haltung gegenüber den Klientinnen und Klienten, spezifisch aus dem Blickwinkel der Mitarbeitenden von Sozialhilfe-Behörden

Referent: Oliver Bolliger, Sozialarbeiter FH, Leiter Beratungszentrum und Mitglied der Geschäftsleitung der Suchthilfe Region Basel, arbeitet seit bald 20 Jahren im Suchtbereich, kennt die verschiedenen Einrichtungen in diesem Arbeitsfeld und hat viele Veränderungen in der Arbeit und bei den Betroffenen miterlebt. Die Ausbildung in systemisch-lösungsorientierter Kurzzeit-Therapie prägt seine Haltung im Umgang mit den Menschen stark. Als ehemaliger Mitarbeiter der Sozialhilfe Basel sind ihm auch die spezifischen Situationen in diesem Setting bestens vertraut.

Dienstag, 12. November 2019

Zeit: 09.15 bis 17.00 Uhr

Ort: Katholische Hochschulgemeinde aki
Hirschengraben 86, 8001 Zürich, Tel. 044 254 54 60, www.aki-zh.ch

Kosten: kostenlos für Mitglieder des Fachverbands Sucht und Mitglieder von AvenirSocial,
Fr. 100.- für Nicht-Mitglieder

Anmeldungen: www.fachverbandsucht.ch/de/fachwissen/fortbildungen
Die Platzzahl ist beschränkt. Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt.